

Ä1 Junggrüne Kulturpolitik - frei, vielfältig, kreativ

Antragsteller*in: Joel Keilhauer

Änderungsantrag zu MK2

Von Zeile 293 bis 303:

~~Feiertagsgesetzgebung anpassen~~

~~In Deutschland wenden sich immer mehr Menschen von der christlichen Kirche ab, wechseln zu anderen Religionen oder sind nicht mehr gläubig im Verständnis der großen Weltreligionen. Die Religionsgemeinschaften sind nicht länger repräsentativ für unsere Gesellschaft. Sie ist vielseitig und jede einzelne Person besitzt eigene Vorstellungen und Werte. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND Bayern ein Ende der Feiertagsgesetzgebung, die einzelne christliche Kirchen bevorzugt. Die Anzahl an Feiertagen soll gleichbleibend hoch sein. Die Tage, die zu gesetzlichen Feiertagen erklärt werden, sollen durch eine Kommission festgelegt werden und wichtige Ereignisse und Errungenschaften für die Gesamtgesellschaft markieren.~~

Ein guter Grund zu feiern - Feiertage für alle

Einer der wenigen positiven politischen Einflüsse der Kirchen in den letzten Jahrzehnten war das Beharren auf christlich begründeten Feiertagen. Dennoch wenden in Deutschland sich immer mehr Menschen von den christlichen Kirchen ab, wechseln zu anderen Religionen oder sind nicht mehr gläubig im Verständnis der großen Weltreligionen. Die Religionsgemeinschaften sind nicht länger repräsentativ für unsere Gesellschaft. Dies hat vor allem in säkulareren Bundesländern dazu geführt, dass viele christliche Feiertage abgeschafft worden sind.

Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND Bayern ein Ende der Feiertagsgesetzgebung, die einzelne christliche Kirchen bevorzugt und Arbeitnehmer*innen in säkulareren Bundesländern benachteiligt. Wir wollen, dass alle Länder die selben Feiertage im Kalender stehen haben. Hierbei fordern wir zudem, dass die Anzahl bundesweit auf mindestens 25 arbeitsfreie Feiertage im Jahr ansteigt. Die Tage, die zu gesetzlichen Feiertagen erklärt werden, sollen wichtige Ereignisse und Errungenschaften für die Gesamtgesellschaft markieren. Stille Feiertage sollen zudem komplett abgeschafft werden.

Begründung

Viele Bundesländer haben weniger gesetzliche Feiertage als beispielsweise Bayern. Dies liegt unter anderem daran, dass viele Feiertage nicht mehr für nötig befunden wurden, da der gesellschaftliche Einfluss der Kirchen in diesen Ländern gesunken ist und es auch mal eine nicht von der Union geführte Regierung gab. Diese Entwicklung hin zur Trennung von Kirche und Staat ist zu begrüßen, sollte allerdings nicht auf Kosten der Arbeitnehmer*innen in diesen Bundesländern gehen. Daher fordern wir eine bundesweit einheitliche Regelung für Feiertage.

Da "die Anzahl der Feiertage" damit nicht gleichbleibend "hoch" sein kann - was auch alleine in Bayern nicht möglich ist, da auch regionenspezifisch Mariä Himmerfahrt oder das Augsburger Friedensfest arbeitsfreie Feiertage sind, fordern wir eine allgemeine bundesweite Erhöhung auf 25 arbeitsfreie Feiertage.

weiteres erfolgt mündlich.